ÜPPIG, KRÄFTIG UND MASSIV

Zakrzewski Exclusive 1 Fretless Bass

Polen ist ein Land, mit dem wir nicht sofort die Herstellung von Musikinstrumenten in Verbindung bringen, zu sehr ist unser Blick auf Amerika oder die Bassbauer in unserem eigenen Land gerichtet. Trotzdem gibt es hervorragende Instrumentenbauer jenseits der deutsch-polnischen Grenze. Brandneu im Geschäft ist Piotr Zakrzewski aus Prazmów, ungefähr vierzig Kilometer südlich von Warschau gelegen. Ich korrigiere mich, neu ist Piotr nicht unbedingt, seit einigen Jahren schon repariert und überarbeitet er Instrumente, aber erst vor Kurzem hat er seine ersten eigenen Bässe auf den Markt gebracht. Drei unterschiedliche Linien gibt es: Essential, Exclusive und Superior – alle unterschiedlich in Aufbau und Ausstattung, allen gemeinsam aber die Möglichkeit zur Individualisierung. Einen Exclusive habe ich vorliegen: ein üppiger Bass mit liebevoller Verarbeitung und hochwertiger Anmutung.

Von Leif Bendt

Das Instrument mit der Seriennummer EX1-01 ist ein Fünfsaiter Fretless mit interessanten Details und ausgefuchster Elektronik. Ich beginne mal bei den offensichtlichen Sachen und arbeite mich dann an die „Innereien“ vor: Das Design des Exclusive ist absolut eigenständig und durchdacht, der Bass hängt ausgewogen am Körper und lässt sich bis in die höchsten Lagen bespielen. Und mit höchste Lagen meine ich auch höchste Lagen, denn der Exclusive hat nicht weniger als 28 Bünde. Nun ja, ein Fretless hat nicht direkt Bünde, aber ihr wisst schon, was ich meine. Der untere Cutaway ist extrem weit ausgeschnitten und auch die Verschraubung des Halses mit dem Korpus stört den Spielfluss dank der abgerundeten Kanten nur sehr wenig. Der Korpus selbst besteht übrigens aus Mahagoni mit einer ausgesucht schönen Decke aus Riegelahorn. Die Decke ist handwerklich erstklassig und geschmackvoll dreidimensional ausgearbeitet. Sie deckt den Hohlraum oberhalb der Saiten ab und lässt nur ein geschwungenes Schallloch des semi-akustischen Bodys frei. Aha, der Exclusive 1 ist also ein Bass, bei dem Piotr Zakrzewski (übrigens Zakzewski ausgesprochen) die akustische Komponente des Fretless-Basses mit in sein Konzept einbezieht. Dafür spricht auch, dass der Exclusive 1 mit einem piezokeramischen Tonabnehmersystem ausgestattet ist, aber dazu später mehr.

Der Hals wird mit acht Innensechskantschrauben in Führungshülsen am Korpus befestigt und sich ohne Zutun eines passenden Schlüssels in diesem Leben wohl nicht mehr bewegen. Na, diese Verbindung ist wirklich bombenfest. Er besteht aus einem Kern aus Riegelahorn, gesperrt mit Seiten aus Mahagoni und schmalen Furnieren aus Ebenholz. Die Kopfplatte ist nicht angeschäftet, sondern durchgängig und auch die breitesten Stellen sind „aus dem Vollen gefräst“. Wo andere Hersteller links und rechts Flügel an den Hals anleimen, lässt Piotr Zakrzewski das massive Holz sprechen. Und das ist nicht wenig, denn die Kopfplatte hat eine üppige Größe. Nur ein schmales Furnier auf und unter der Kopfplatte lässt er als weiteren Eingriff zu – auf der Kopfplatte natürlich aus dem gleichen Material wie die Korpusdecke. Die Glocke, die den Zugang zum Halsstab abdeckt, ist passgenau in die Kopfplatte eingearbeitet und aus Ebenholz. Ganz oben befindet sich noch das Logo von Zakrzewski aus (wie sollte es auch anders sein) Perloid gearbeitet. Die goldenen Mechaniken werden von Gotoh geliefert und erfüllen die an sie gestellte Aufgabe präzise und ohne Murren. Auch auf dem anderen Ende der goldenen Optima-Saiten wartet goldene Hardware, aber diesmal nicht von einem herkömmlichen Zulieferer, sondern als Eigenentwicklung. Ausladend kommt die Brücke daher, die Seiten wie Flügel spreizend und die Saitenhalter fest umschließend. Die Reiter können dreidimensional verstellt und dann arretiert werden. Für optimale Schwingungsübertragung ist also gesorgt.

Große Kappe

Auch bei der Ausstattung für die Übertragung der Schwingungen an einen oder mehrere Verstärker hat sich der polnische Hersteller nicht lumpen lassen: Zusätzlich zu dem bereits erwähnten piezokeramischen Abnahmesystem befindet sich unter der riesigen Tonabnehmerkappe ein Merlin Pickup. Die große Kappe beherbergt ziemlich nahe an der Seite des Stegs einen einzelnen Singlecoil-Tonabnehmer, alles weitere ist eine Art Rampe, die verhindern soll, dass ich mit meinen Fingern zu tief zwischen die Saiten greife, sondern im Gegenteil leicht und flüssig über die Saiten fliege. Der Pickup ist ein einspuliger Tonabnehmer mit brummunterdrückender zweiter Spule, die nicht in die Klangübertragung eingreift. Beide Tonabnehmersysteme lassen sich von der Elektronik verwalten. Zum einen gibt es da eine kleine schwarze Platte, auf der sich drei Minischalter sowie vier Potis

DETAILS:

Hersteller: Zakrzewski
Modell: Exclusive EX1
Herkunftsland: Polen
Korpus: Mahagoni, mit Soundkammer
Decke: Riegelahorn
Finish: matt
Hals: Riegelahorn, mit Mahagoni gesperrt, achtfach geschraubt
Griffbrett: Ebenholz
Inlays: Pearl Dots an der Oberseite, ab dem 12. Bund zusätzliche Markierungen an der Unterseite des Griffbrettes
Sattel: Ebenholz
Halsbreite: Sattel: 45,1 mm
12. Bund: 65,7 mm
Bünde: keine
Mensur: 86,4 cm
Pickups: Merlin Single Coil mit Hum Cancelling Spule, 5x piezokeramische Abnehmer in den Saitenreitern
Elektronik: RMC Hybrid Pro „B"
Regler: Volume und Ton für magnetischen PU, Volume und Ton für Piezo PU
Schalter: Mute, Single Coil/Hum Cancelling, Magnetic/Blend/Piezo
Besonderheit: zwei Ausgangsbuchsen
Brücke: Zakrzewski vergoldet
Preis: 3.900 Euro
Zubehör: Gigbag
Getestet mit: Glockenklang Passenger, PJB Briefcase, diversen Effekten

www.zakrzewskibasses.com

befinden (nur am Rande: die Poti-Knöpfe bestehen aus dem gleichen Material wie die Decke und fügen sich daher hervorragend in den optischen Gesamteindruck ein), zum anderen gibt der Exclusive sein Ausgangssignal nicht nur an eine Buchse, sondern gleich an zwei ab. Normalerweise brauche ich keine Bedienungsanleitung für einen E-Bass, aber bei diesem Instrument sieht es doch anders aus. Die vier Potis dienen jeweils als Lautstärke und Tonblende für die beiden Pickupsysteme. So weit, so gut, aber jetzt wird es interessant. Die Buchse, die sich am unteren Rand des Basses befindet, ist die Ausgangsbuchse für den Single Coil, das System läuft hier passiv. Einer der drei kleinen Minischalter ist für die Umschaltung von Single Coil auf Single Coil plus brummunterdrückender Spule zuständig. Der Soundunterschied ist kaum hörbar, im Modus ohne Filterspule klingt der Bass lediglich einen Hauch frischer. Aber eine Frage sei mir erlaubt: Wenn ich einen brummfreien Single Coil einbaue, warum reicht mir das nicht? Muss ich den Pickup schaltbar machen, um einen brummenden, beinahe ähnlich klingenden Sound zu bekommen? Der Sinn erschließt sich mir nicht.

Die obere Buchse ist, wenn ich die untere Buchse ebenfalls benutze, nur für den Piezopickup zuständig. Ich kann also für jedes Tonabnehmersystem einen eigenen Verstärker verwenden und so z. B. die Signale Stereo fahren oder Effekte nur auf den Single Coil Sound legen, oder, oder, oder, … Meiner Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Aber das ist noch nicht alles: Verwende ich nur die obere Buchse, habe ich beide Signale an einem Ausgang anliegen, beide Signale sind jetzt aktiv und können über die beiden Potis gemischt werden. Und jetzt kommt auch wieder die kleine schwarze Platte ins Spiel. Einer der drei Schalter ist für die Verwaltung der Signale zuständig. Ich habe in der Mittelstellung beide Systeme aktiviert, in den äußeren Positionen jeweils entweder Piezo oder magnetisches System. Der dritte Schalter ist bei dieser Belegung der Buchsen für die Stummschaltung des Basses zuständig. Aber auch nur dann, denn wenn ich beide Buchsen verwende, schaltet er nur das Piezosignal ab, nicht das des magnetischen Tonabnehmersystems. Verwirrt? Das geht mir auch so und das ist die Crux an diesem Zakrzewski Bass. Die Elektronik kann eine Menge unterschiedlicher Sounds abliefern, die Bedienung ist allerdings ohne Bedienungsanleitung beinahe nicht möglich. Ein weiterer und für mich entscheidenderer Nachteil ist aber, dass die beiden Abnahmesysteme sehr unterschiedliche Ausgangspegel besitzen. Ich kann zwar zu dem magnetischen Signal das Piezosignal zumischen, aber das muss mit viel Fingerspitzengefühl passieren, denn das Signal der Piezos wird von der Aktivelektronik dermaßen gnadenlos verstärkt, dass das Magnetische total untergeht. Das ist nicht nur bei der gemeinsamen Nutzung einer Buchse so, sondern auch, wenn ich zwei unterschiedliche Verstärker anfahre. Eine Voreinstellung des Piezosignals im Elektronikfach ist nicht möglich, wäre aber überaus wünschenswert.

Spielerisch wie auch klanglich eröffnet der Zakrzewski-Bass Welten: Der schmale und schlanke Hals lässt sich hervorragend greifen, das Halsprofil ist eine Mischung aus C- und leichter V-Form, sehr ungewöhnlich, aber angenehm zu bespielen. Da der Exclusive 1 nur auf Bestellung gebaut wird, sind auch Sonderwünsche kein Problem. Das Griffbrett aus hartem Ebenholz lässt die Töne singen und knurren, die Bespielbarkeit ist hervorragend und die Idee, die Bundmarkierungen ab

dem zwölften Bund an Ober- und Unterkante zu legen, ist einfach klasse. Der Ton des magnetischen Pickups ist großartig, durch die Steg-nahe Positionierung gelingen mir Jaco-ähnliche, knurrige und mittige Klänge, die wieder mal verdeutlichen, dass die Position der Tonabnehmer ein enorm wichtiges Kriterium für den Klang ist. Das Piezosystem bringt einen unfassbaren Tiefbassschub in den Sound, muss aber, wie oben erwähnt, vorsichtig dosiert werden. Auch als alleiniges Abnahmesystem bringen die Piezos einen großartigen Klang an meine Ohren, der Bass singt und ächzt, dass es eine Freude ist. Nicht nur die Tiefbässe sind ausreichend vorhanden, auch im Höhenbereich brilliert das Tonabnehmersystem, ohne in den Ohren zu schmerzen, es ist alles in genau der richtigen Dosierung vorhanden. Die Klangregler der beiden Pickup-Systeme sind karg bemessen. Mit nur jeweils eine Höhenblende könnte ich auf die Idee kommen, etwas zu vermissen, aber das tue ich bestimmt nicht. Die Frequenzen werden in einem gesunden Maß gedämpft und geben dem Exclusive 1 einen sehr kontrabassähnlichen Ton mit Charakter und Pfund. Grandios.

Resümee

Da, wo andere Hersteller kneifen und sparen, anschäften und leimen, gibt uns Piotr Zakrzewski eine Vollbedienung. Alles an diesem Instrument ist üppiger, kräftiger und massiver als bei vielen anderen und er klingt auch so: saft- und kraftvoll, eben üppig. Dass der Fretless auch auf der optischen Ebene üppig ist, ist reine Geschmackssache, klanglich gibt es nichts zu drehen, da ist der Zakrzewski Exclusive 1 ganz weit vorne. Wenn die Elektronik noch überarbeitet wird, ist der Exclusive eine deutliche Bereicherung für den bundlosen Bassmarkt und äußerst interessant für Fretless-Enthusiasten. ■

Anzeige

UNIQUE HANDMADE BASSES www.luthman.fr